

bleibt wohl die Frage offen, ob dieser Schluß daraus gezogen werden darf. Auffallend ist allerdings die Übereinstimmung *quanto sexus fragilior, tanto . . . facilior (laudabilior)*.

946. In der Revue Bénédict. 38 (1926), 53—59 veröffentlicht D. G. MORIN aus der Hs. A 190 inf. der Ambrosiana einen bisher unbekannten Hymnus Odilos zu Ehren seines Vorgängers Maiolus (*Maiolus pater inclitus*) und einige Widmungsverse, die *huius libri scriptor Albertus* den Brüdern von Pontida sendet, vielleicht Albert von Pontida (gest. 1095)?

947. Die dringend nötige Ausgabe der Dichtungen des Balderich von Bourgueil bringt PHYLLIS ABRAHAMS, 'Les oeuvres poétiques de Baudri de Bourgueil'. Edition critique' (1926). Leider ist diese kritische Ausgabe unter aller Kritik, Druckfehler, Lesefehler, Interpunktionsfehler machen die Lektüre teilweise fast unmöglich. Das ist um so bedauerlicher, als die Herausgeberin einen bewunderungswürdigen, man muß hier sagen stumpfsinnigen Fleiß auf nichtige Dinge verwandt hat. So zählt sie z. B. sämtliche leoninische Verse und verzeichnet in der Einleitung auf 2 1/2 Seiten sämtliche Stellen, ich schätze die Zahl auf 2—3000. An anderer Stelle werde ich mein Urteil näher begründen.

K. Str.

948. Das unendlich weitschweifige Buch von HELEN WADDELL 'The wandering Scholars' (1927) zeigt sehr ausgebreitete Belesenheit, bringt aber kaum wissenschaftliche Förderung. Nützlich ist die Zusammenstellung der Konzilienbeschlüsse gegen die *vagi scolares* und die reichhaltige, wenn auch nicht lückenlose Bibliographie.

K. Str.

949. In seinen 'Postille Goliardiche', Atti del R. Istituto Veneto 85 (1925/6), 1065—1088, gibt V. CRESCINI einige Nachträge zu seinen NA. 46, 370 n. 576 erwähnten 'Appunti su l'etimologia di Goliardo'. Er verteidigt darin noch einmal gegen ERMINI seine Ableitung der Bezeichnung *goliardus* von *gula*, während die Beziehung auf den als Verkörperung der Unmäßigkeit gefaßten Riesen Goliath erst nachträglich hineingekommen sei. Der gleiche etymologische Prozeß wie bei *gula* — *goliardus* habe sich dann auch bei der Entstehung des Scherznamens Gorgias aus *gurgis*, vulgär *gurga* vollzogen.

950. Nach der Revue d'hist. de l'église 13 (1927), 123 erwähnen wir, daß CAMILLE ROCHARD in Bull. de la Soc. Grayloise